

Für soziale Gerechtigkeit und umfassende Demokratie vor Ort

DIE LINKE. steht für eine soziale, ökologische und solidarische Politik und eine wirkliche Alternative zu den etablierten Parteien. Das Leben in den Kommunen verändert sich durch eine fortschreitende soziale Spaltung in Reich und Arm. Immer mehr Menschen arbeiten für Niedriglöhne oder sind erwerbslos. Wir kämpfen dafür, dass in unseren Städten und Gemeinden niemand in die soziale Isolation gedrängt wird. Für alle muss eine soziale, kulturelle und demokratische Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gesichert werden.

Daher fordert DIE LINKE.Herten:

eine grundlegende Bedarfssicherung für alle durch öffentliche Daseinsvorsorge in demokratischer Kontrolle statt Privatisierung

eine umfassende demokratische Mitwirkung, damit die Menschen auch außerhalb von Wahlen an allen grundsätzlichen Entscheidungen, wie z.B. der Haushaltsplanung, beteiligt sind

gleichberechtigte Teilhabe am sozialen Leben statt Diskriminierung

Nachhaltige Reformen der Gemeindefinanzierung

Die bestehende strukturelle Schieflage der kommunalen Finanzausstattung im föderalen System muss dauerhaft überwunden werden. Denn die Kommunen brauchen wieder Stabilität und Planungssicherheit durch höhere Einnahmen.

Daher fordert DIE LINKE.Herten:

die Wiederherstellung der finanziellen Autonomie der Kommunen mittels Verfassungsklage!

eine Neuordnung der Anteile von Gemeinschaftssteuern des Bundes und der Länder zu Gunsten der Kommunen

kommunale Investitionspauschalen für finanzschwache Kommunen

Gute Arbeit und sichere Renten fördern

Immer mehr Menschen in Deutschland sind arm trotz Arbeit. Denn immer mehr Branchen zahlen Stundenlöhne weit unter 7 Euro.

Daher fordert DIE LINKE.Herten:

einen gesetzlichen Mindestlohn in Höhe von mindestens 8 Euro pro Stunde.

eine Vergabe von öffentlichen Aufträgen nur an Unternehmen, die keine sittenwidrigen Löhne zahlen.

Ein-Euro-Jobs und die Zunahme von schlecht bezahlter Zeitarbeit sind keine Alternativen zu Festeinstellungen und dienen nur zur Verfälschung der Statistiken. Sie vernichten reguläre Beschäftigungsverhältnisse.

Daher fordert DIE LINKE.Herten:

gute Arbeit für alle und Abschaffung der Ein-Euro-Jobs!

einen öffentlich geförderten Beschäftigungssektor mit sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverträgen
eine dauerhafte, berufliche Perspektive mit unbefristeten, sicheren Arbeitsplätzen

Tarifbindung und Rückführung von Leistungen in öffentliche Verantwortung bei Sicherheit, Wach- und
Fahrdiensten, Schul- und Hausverwaltungen

eine Ausbildungsinitiative der Landkreise und Städte, die sich an der vom DGB geforderten
Ausbildungsquote orientiert

Solange die Hälfte der Betriebe keinen Arbeitnehmer über 50 beschäftigt, ist die Rente mit 67 ein
Rentenkürzungsprogramm. Altersarmut trifft besonders Menschen, die für ein niedriges Einkommen
gearbeitet haben oder lange arbeitslos waren.

DIE LINKE.Herten fordert:

die sofortige Rücknahme der Rente mit 67

den Ausbau öffentlich finanzierter kommunaler Beratungsstellen

Bildung – ein universelles Menschenrecht

Unabhängig von der sozialen Situation der Eltern sollen alle Kinder einen Zugang zu Kindertagesstätten
haben. Kindertagesstätten sollen nicht nur verwahren, sondern Räume schaffen, in denen Kinder von
klein auf zu kompetenten und mündigen Menschen heranwachsen. Stark, frei, selbstbewusst und sozial
eingestellt.

Daher fordert DIE LINKE.Herten:

den Ausbau von gebührenfreien Kita-Plätzen

ein kostenloses gesundes Mittagessen für alle Kinder in diesen Einrichtungen

wohnortnahe und an den Bedürfnissen der Kinder ausgerichtete Plätze zur Förderung des sozialen
Zusammenhangs

eine kontinuierliche Fortbildung des derzeitigen Personals, insbesondere im Bereich der Sprachförderung
für alle Kinder

Das deutsche Bildungssystem trennt Kinder zu früh auf ihren Bildungswegen, ist unzureichend
ausgestattet und bewirkt eine soziale Auslese. Die Ausdifferenzierung von Haupt-, Real- und
Gymnasialschülern muss beendet werden.

Daher fordert DIE LINKE.Herten:

„Eine Schule für Alle“

eine kostenfreie Schulspeisung

Lernmittelfreiheit wie zum Beispiel kostenlose Schulbücher für alle Kinder

Instandhaltung und Ausstattung von Schulen, Schulhöfen sowie Sport- und Schwimmhallen und die Sicherstellung ihrer regelmäßigen Nutzung

keine Ein-Euro-Jobber an Schulen, die kostenneutral für Aufgaben eingesetzt werden wie z. B. Hausmeisterassistenten, Sekretariatsarbeiten

DIE LINKE.Herten fordert zudem

die Schaffung von kommunalen Aus- und Weiterbildungsverbänden unter der Beteiligung der Agentur für Arbeit, des Handwerks, der Verbände, des Sozialamtes und des Jugendamtes

Soziale Regionalentwicklung

Herten ist vom Strukturwandel besonders betroffen. Denn die letzte von ehemals drei Schachtanlagen, das Bergwerk Lippe in Westerholt, wurde im Dezember 2008 geschlossen. Der Wegfall der Montanunternehmen in unserer Stadt verschärft die Arbeitslosigkeit dramatisch.

Daher fordert DIE LINKE.Herten:

den Erhalt eines Sockelbergbaus im nördlichen Ruhrgebiet zur Sicherung des Spitzenplatzes bei Bergbautechnologien

die Errichtung kommunaler Zentren für Nachhaltigkeit als Beratungs- und Ausstellungsort für öffentliche - und Handwerksbetriebe

eine regionale Wirtschaftsförderungspolitik mit dem Ziel der Bestandserhaltung und -förderung

Gerade kommunale Planungen müssen europäische Verpflichtungen zum Natur- und Artenschutz verantwortungsvoll umsetzen. Dies gilt vor allem bei Straßenplanungen, Flächennutzungs- und Bebauungsplänen. Durch die Selbstverpflichtung der Kommune zur Beteiligung der Naturschutzverbände im Vorfeld und bei der Umsetzung kommunaler Planungen können soziale Konflikte verringert bzw. vermieden werden.

Daher fordert DIE LINKE.Herten:

den Vorrang einer Sanierung von Bestandsgebäuden gegenüber Neubauvorhaben

die verstärkte Verbindung von Städtebauförderung und Quartiermanagement mit Beschäftigungsförderung

einen weitgehenden Ausstieg aus der Müllverbrennung und Anwendung umweltverträglicher Entsorgungsverfahren

eine Reduzierung der Lärm- und Feinstaubbelastung, vor allem in den Innenstädten durch die Einführung von flächendeckenden Umweltzonen

DIE LINKE.Herten fordert generell eine politikgesteuerte Marktwirtschaft statt einer konzerngesteuerten Politik. Sie bekennt sich ausdrücklich zum Industriestandort Herten.

Altern in Würde

Die höhere Lebenserwartung ist ein erstrebenswerter zivilisatorischer Wert. Das Alter ist ein Lebensabschnitt mit eigenen Ansprüchen und Bedürfnissen, die nicht nur auf die Begriffe Rente, Pflege und Kosten reduziert werden dürfen. Die Mitgestaltung an ein selbstbestimmtes Altern in Würde ist für Seniorinnen und Senioren ein unabdingbares Recht und eine wichtige Verpflichtung für die Kommune.

Daher fordert DIE LINKE.Herten:

- einen Verbleib älterer Menschen in ihrem gewohnten Wohnumfeld
- Schaffung von Einkaufsmöglichkeiten in den Stadtteilen
- eine angemessene finanzielle Vergütung für pflegende Angehörige
- die Schaffung von verschiedenen Typen alternativer Wohnformen, um Herten attraktiv für Seniorinnen und Senioren zu machen
- angemessene Finanzierung von ambulanten Diensten und Sicherung der kulturellen Teilhabe bei einem Auszug aus der eigenen Wohnung

Sozialticket sowie Sozialtarife auf lebensnotwendige Güter

Ein menschenwürdiges Leben darf nicht an mangelnder Kaufkraft scheitern. Deshalb sollen Güter und Dienstleistungen, die existenzielle Grundbedürfnisse aller Menschen befriedigen, im notwendigen Umfang unentgeltlich oder ermäßigt zur Verfügung gestellt werden.

Daher fordert DIE LINKE.Herten:

- die Einführung eines Sozialtickets für Bus und Bahn, Museen und Theater
- Sozialtarife für Strom und Gas
- steuerliche Anreize für Vermieter, das Mietobjekt an Menschen mit geringem Einkommen zu vermieten

Diese Forderungen können nur als unabdingbare Sofortmaßnahmen zur Linderung der größten Not eingeführt werden. Denn sie stigmatisieren und lenken von der grundsätzlichen Forderung, Armut zu vermeiden, ab!